



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Bernhard Seidenath, Harald Kühn, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Alfons Brandl, Alex Dorow, Hans Herold, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Andreas Lorenz, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Helmut Radlmeier, Carolina Trautner, Steffen Vogel, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Haushaltsplan 2023;

**hier: Pilotprojekt zur Rückgewinnung von Pflegekräften
(Kap. 14 04 Tit. 686 72)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 14 04 wird der Ansatz im Tit. 686 72 (Zuschüsse an Sonstige) von 569,0 Tsd. Euro um 50,0 Tsd. Euro auf 619,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Der Verbleib im Job liegt bei Pflegekräften im Durchschnitt bei fünf bis neun Jahren. In einem Modellprojekt gemeinsam mit der Vereinigung der Pflegenden in Bayern soll – zusammen mit den regional Verantwortlichen – im Landkreis Landsberg am Lech eruiert werden, wie groß das Potenzial für Rückkehrerinnen und Rückkehrer in den Pflegeberuf nach einer – häufig familienbedingten – Pause ist: Wie viele Pflegekräfte haben den Pflegeberuf verlassen? Wie groß ist das Potenzial derer, die sich eine Rückkehr vorstellen könnten? Welches Fort-/Weiterbildungsangebot ist hierfür notwendig? Welcher weiteren Anreize bedarf es? Welche Hürden müssen abgebaut werden? Ziel soll sein, gemeinsam ein breit angelegtes Maßnahmenbündel aufzusetzen, um möglichst alle Pflegekräfte in den Beruf zurückzuholen. Das Landsberger Modellprojekt wird deshalb sehr praxisnah zeigen, wie viele Pflegekräfte bei maximaler Anstrengung zurückgeholt werden können. Es wird deshalb auch erlauben, das stille Reservoir an Pflegekräften in Bayern besser abzuschätzen. Gerade im Pflege- und Gesundheitsbereich gilt es, den Fachkräftemangel entschieden anzugehen, um die Versorgung der Menschen in unserem Land sicherzustellen.